

Pressemitteilung

27. Oktober 2017

Kulturpreis Bayern für Dr. Christine Ott

**Als beste Absolventin der Julius-Maximilians-Universität Würzburg ausgezeichnet
– Doktorarbeit zu Geschlechterrollenbildern in Schulbüchern seit der Kaiserzeit**

Die an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg lehrende und forschende Germanistin Dr. Christine Ott ist am Donnerstagabend im unterfränkischen Veitshöchheim mit dem Kulturpreis Bayern ausgezeichnet worden. Die 31-Jährige erhält die Auszeichnung als beste Absolventin ihrer Universität für ihre Dissertation zu den in Schulbüchern vermittelten Rollenbildern von Frau und Mann seit der Wilhelminischen Kaiserzeit. Der Preis ist mit 2.000 Euro und einer Bronzestatue, dem „Gedankenblitz“, dotiert. Die Bayernwerk AG und das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst haben die traditionsreiche Auszeichnung in diesem Jahr an 38 Künstler und Wissenschaftler aus allen Teilen Bayerns verliehen.

In ihrer ausgezeichneten Doktorarbeit „Sprachlich vermittelte Geschlechterkonzepte“ untersucht Dr. Christine Ott anhand von Schulbüchern aus den vergangenen 130 Jahren, wie über Frauen und Mädchen beziehungsweise über Männer und Jungen gesprochen wird und welche Personen und Institutionen darauf Einfluss nehmen, welche Rollenbilder in Schulbüchern vermittelt werden. „Die Arbeit will den Forschungsbereich der Genderlinguistik methodisch weiterentwickeln und soll besser nachvollziehbar machen, auf welche Weise Sprache am Aufbau von Geschlechtervorstellungen mitwirkt“, erklärt Ott ihren Forschungsansatz.

Herzensprojekt gegen grassierenden Populismus

Nach ihrer erfolgreichen Promotion hat sich Dr. Christine Ott gleich ins nächste Herzensprojekt gestürzt: Derzeit setzt Ott zusammen mit Hochschulkollegen und Studierenden eine Würzburger Leseaktion rund um das Buch „Was ist Populismus?“ von Jan-Werner Müller, Professor für Politikwissenschaften an der Universität Princeton, um. Das Projekt wurde als eines von zehn in Deutschland vom Deutschen Stifterverband ausgezeichnet.

„Wir möchten das breit und emotional diskutierte Thema Populismus versachlichen und auf der Grundlage des Buchs mit Würzburg ins Gespräch kommen, was eine Politikerin zur Populistin, einen Politiker zum Populisten macht, in welcher Hinsicht Populismus Demokratien schadet und wie man im Alltag auf populistische Aussagen reagieren kann“, sagt Kulturpreisträgerin Ott. Die nächste Gelegenheit besteht dazu bereits am 30. Oktober bei einer abendlichen hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion, unter anderem mit Jan-Werner Müller und dem ehemaligen Würzburger Oberbürgermeister Georg Rosenthal, im Audimax der Universität Würzburg (Sanderring 2).

Bayernwerk AG

Lilienthalstraße 7
93049 Regensburg
www.bayernwerk.de

Bitte Rückfragen an:

Manuel Köppl
T 09 41-2 01-78 24
F 09 41-2 01-70 23
manuel.koeppl
@bayernwerk.de

Neben Dr. Christine Ott und 31 weiteren Absolventen und Doktoranden der bayerischen Hochschulen haben fünf Künstler den diesjährigen Kulturpreis Bayern erhalten: der Kabarettist und Liedermacher Georg Ringsgwandl, der Schauspieler Michael von Au, die Geigerin Veronika Eberle, der Bildhauer Toni Scheubeck und der Jazzpianist Michael Wollny. Zudem wurde der Industriedesigner Konstantin Grcic von Bayerns Kunststaatssekretär Bernd Sibler mit einem Sonderpreis geehrt.

In einer Reihe mit Jonas und Polt

Der Kulturpreis Bayern ist in der Sparte Kunst mit jeweils 5.000 Euro und in der Sparte Wissenschaft mit jeweils 2.000 Euro dotiert. Daneben erhalten alle Preisträger die eigens für die Auszeichnung geschaffene Bronzestatue „Gedankenblitz“, die der Schwandorfer Bildhauer Peter Mayer, 1974 selbst mit dem Kulturpreis Ostbayern ausgezeichnet, gestaltet hat. Die fünf Kunstpreisträger werden dabei von einer Fachjury ausgewählt, die Wissenschaftspreisträger von ihrer jeweiligen Hochschule. Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst verleiht zusätzlich einen Sonderpreis.

Die traditionsreiche Auszeichnung geht auf den Kulturpreis Ostbayern zurück, der erstmals 1959 verliehen wurde. Seither ist rund um den Kulturpreis ein Netzwerk herausragender Kunst- und Kulturschaffender sowie Forschender und Lehrender entstanden. Gemeinsam mit dem bayerischen Kunstministerium verleiht das Bayernwerk seit 2005 den Preis für herausragende Leistungen in Kunst und Wissenschaft. Zu den bisherigen Preisträgern gehören unter anderem Bruno Jonas, Gerhard Polt, Sigi Zimmerchied, Frank-Markus Barwasser, Dieter Dorn und Franz Xaver Bogner.

Weitere Informationen zum Kulturpreis Bayern:

www.bayernwerk.de/kulturpreis

www.facebook.com/kulturpreisbayern

Kurzprofil Bayernwerk AG

Die Bayernwerk AG unterstützt Privathaushalte, Gewerbebetriebe und Kommunen mit einem umfangreichen Angebot an Energielösungen. Gemeinsam mit seinen Tochterunternehmen bietet das Bayernwerk seinen Kunden Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Strom- und Gasnetze, Straßenbeleuchtung, E-Mobilität, dezentrale Energieerzeugung, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Rund 2.900 Mitarbeiter der Bayernwerk-Gruppe geben Tag für Tag ihr Bestes, um den Kunden des Bayernwerks die Energielösungen zu bieten, die sie brauchen.

Als langjähriger Partner steht das Unternehmen rund 1.200 Kommunen bei der Energiewende vor Ort zur Seite. Das gesellschaftliche Engagement für die bayerischen Regionen ist eines der Markenzeichen des Bayernwerks. Das Unternehmen engagiert sich nachhaltig für Schule und Jugend, Tradition und Kultur, Soziales, Ökologie sowie den Breitensport.

Sitz des Unternehmens ist Regensburg. Die Bayernwerk AG ist eine 100-prozentige Tochter des E.ON-Konzerns.